

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erstehen wöchentlich dreimal

Abonnementspreise: ...

Insertionspreise: ...

Lebenslust und ... Würdigkeit

Man hört heute überall von Selbstmord, Selbstmord von Frauen, von Schulkindern, Selbstmord sogar von Greisen.

Dort, wo ein frommer Glaube herrscht, kann auch das größte Unglück die Lebenshoffnung im Menschen nicht töten.

Ob manchem Klosterportal lesen wir die Worte: Memento mori. Die Mönche, die den Wahl getroffen, den Sumpf entwässert, die prächtige, göttliche Kathedrale gebaut, haben den Spruch, der ihr Leben beherrschte, den Wanderer zum Gruß auf die Klosterpforte geschrieben.

spät aber 203. Ebenso ungünstig verhält es sich mit der Abwesenheit eines halben oder ganzen Tages.

So schreibt die „Schaffhauser Zeitung“: „Gast sie etwa nicht recht? Tr essen die Reinetklingen auch zu für den Wandersmann? Die Antwort ist nicht schwer zu geben.“

Trümmernasse, Mein Begleiter melut, darunter legen noch Hunderte von Tosen! Weiter hinüber gegen das Meer ist ein großer Wald; keine Hintermauer ist mehr abgefallen, und die vielen Zimmer liegen da wie die Trümmernasse.

Ein Gang durch die Ruinenstadt

Jetzt kommt schon die Zeit, da in Subtallen die Geranien blühen, die Erkendbüchse ihre goldgelbe Frucht im Abendwinde schaukeln und der Frühlings-Land weht.

Wir können auf die Piazza Duomo: Vom schönen Dom ist nicht mehr da als hohe Mauern. Durch welt klaffende Bruchstellen sieht man im Inneren noch kunstvolle Gemäße.

Unglück gepflügt, wird das Leben vernichtet. Der Selbstmord ist in der Gegenwart eine Krankheit, eine abnormale Gewohnheit, die gebieterisch unsere Aufmerksamkeit verlangt.

Der Selbstmord ist in der Gegenwart eine Krankheit, eine abnormale Gewohnheit, die gebieterisch unsere Aufmerksamkeit verlangt. Die Gegenwart orientiert kein jenseitiges Leben und vernichtet leichtfertig das irdische Dasein, an welches sie allein noch glaubt.

Zur Anfang des vorigen Jahrhunderts wüthete man sich, dem bittren Schatten des Kreuzes entziehen zu sein. Der Weg, der vom Kreuze weg führt, wird aber immer dunkler und erschrocken fragen die Bielen, ob das Leben noch einen Wert habe und erhalten die Antwort: Das Leben ohne Kreuz hat keinen Wert.

Der böse Montag.

Es gibt eigentlich keinen bösen Montag, denn jeder ist der Sonntag daran schuld, daß der erste Werktag der Woche einen so schlechten Aufkommen hat.

„Ich vertraue mich der Führung eines gereizten Ehemannes an, der zuerst nach den Trümmern seines Hauses schreitet.“ Von da ist mein Weib heruntergefallen und mein Mund, sagte er, und zeigt auf eine Ecke in einem Hause, das in der Nähe von Bahnhof eingestürzt ist.

Wir können auf die Piazza Duomo: Vom schönen Dom ist nicht mehr da als hohe Mauern. Durch welt klaffende Bruchstellen sieht man im Inneren noch kunstvolle Gemäße.

Genießen

Jan Störtebeck, der Schmuggler

Eine Geschichte aus Schwab, von G. Wiedinger. Bearbeitet von E. Pedrabe. Bei diesen Worten laut das arme Mädchen, vor Aufregung ältend, vom Stuhle und in Jan's Arme und verlor ihr tränenüberströmtes Gesicht an seiner Brust.

„Ich weiß, daß du immer edel gegen deine Familie gehandelt hast, was dich in meinen Augen entschuldigete.“ Die Red, nicht die Rejunga, hat dich zum Schmuggler getrieben. Aber jetzt kommt die schöne Jahreszeit und mit ihr findet sich Arbeit, namentlich für einen so thätigen Menschen.

„Ich weiß, daß du immer edel gegen deine Familie gehandelt hast, was dich in meinen Augen entschuldigete.“ Die Red, nicht die Rejunga, hat dich zum Schmuggler getrieben. Aber jetzt kommt die schöne Jahreszeit und mit ihr findet sich Arbeit, namentlich für einen so thätigen Menschen.

die Nacht über zu Hause gewesen. Es hieß, er sei Patrouille gegangen. Kurze Zeit darauf gelang es J. St., einen reichen Gang zu machen, der ihm ein paar hundert Taler Belohnung eintrug.



den Atem an und wahrhaftig, wie Gekochter...
tönt es aus der Tiefe: ajuto! (Hilfe.) Wir gehen weiter.

Am Hafen ist prodigalisch die königliche Post eingerichtet. Ganze Wallen von Briefen, Karten und Zeitungen warten auf den Empfänger.

Eidgenossenschaft

Zum Wehrkrieg.

Der Zentralvorstand des 3000 Mitglieder zählenden schweiz. Wäldermeisterverbandes ruft auf den 9. Februar eine außerordentliche Versammlung der Schweiz.

Wohin mit der Fremde?

Der Bundesrat hat endlich die Beratung der Vollziehungsverordnungen zum Lebensmittellgesetz beendigt.

Kommerzielle Bildung.

Der Bundesrat hat eine neue Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschluss über die Förderung der kommerziellen Bildung erlassen.

Reform des schweiz. Hebammenwesens.

Das schweiz. Gesundheitsamt (Direktor Dr. Schmid) hat dem schweiz. Departement des Innern eine größere, höchst interessante Arbeit vorgelegt.

Garcia Moreno

Präsident der Republik Ecuador (1821-1875)

Keine Kosten wurden geschenkt, wo es galt, das Wohl des Landes zu fördern. Auch die Armen und Kranken vergaß er nicht.

Trotz aller Güte ließ der Haß der Feinde nicht nach. Ein geplanter Mord wurde entdeckt. Moreno, ein Verschwörer, wurde zum Tode verurteilt.

Ausland, sowie die ebenfalls veranstaltete Enquete über den Stand des Hebammenwesens in den verschiedenen Kantonen.

Direktor Dr. Schmid kommt zu folgenden Vorschlägen:

- 1. Bessere Verteilung der Hebammen in der Schweiz...
2. Sorgfältigere Auslese, bessere, gleichmäßigere Aus- und Fortbildung...
3. Oekonomische Besserstellung der Hebammen...
4. Freizügigkeit.
5. Zur Hebung des Hebammenstandes Schutz vor unbefugter Konkurrenz...

Der kleinste Eidgenosse

Im Wohl der Gemeindeglieder von Signau (Bern), der Raibach Hansli, „Höne Hansli“ genannt. Er ist 109 Zentimeter lang und wiegt 21 Kilogramm.

Kantone

Vom Einsiedler Preßprozeß.

Im Preßprozeß Dr. Ghr, Einsiedler, gegen den gewissen Redakteur der „Neuen Einsiedler Zeitung“ Edwin Spreng, hat das Kantonsgericht den Beklagten der Beileidigung schuldig erkannt.

Die Reptun-Gesellschaft vor Gericht.

Am letzten Montag begannen vor Amtsgericht in Bern die Prozeßhandlungen gegen die Gesellschaft Reptun. Im August 1906 wurde im Handelsregister Bern die Aktiengesellschaft Reptun, Orientwaren-Importhaus in Bern, eingetragen.

Gratlabenden des Heidsarmer.

Mit ihrem Gratlabenden in Jütich hatte die Heidsarmer mehr als einen „durchschlagenden“ Erfolg; denn der Abend für die Erwachsenen brachte solchen Zuspruch, daß die Polizei einschreiten mußte.

erschienen aber über 3000. Das Essen war reichlich und trefflich; auch die Tafelmusik fehlte nicht; als der Vortragsmarsch ertönte, klang der Jubel sehr Erbe und immer wieder ertönten Rufe nach Wiederholung.

Eine neue Schweizer-Universität?

Neuenburg denkt ernstlich daran, seine Akademie zu einer Universität auszubauen. Nach einem neuen Übereinkommen zwischen Staat und Stadt soll letztere ihren jährlichen Beitrag von 24,000 auf 42,000 Fr. erhöhen.

Der Zürichler fängt an zu gefrieren.

Wenn nicht bald Wetteränderung eintritt, muß die Schifffahrt eingestellt werden. So lange die Beobachtungen zurückgehen, ist es in den letzten 100 Jahren niemals vorgekommen, daß die Gefrieren sich binnen kurzer Zeit so verbreitet hat.

Ein Überfall in Naters (Wallis).

Am Dienstag Abend, 26. d., wurde in der Nähe von Naters ein etwa 50-jähriger Mann, der das dort in einem Stadel untergebrachte Vieh füttern wollte, plötzlich von zwei Invidiblen überfallen und zu Boden geworfen.

Die St. Gallische Kantonalbank.

Die St. Gallische Kantonalbank erzielte 1908 einen Reingewinn von 553,829 Fr., wovon 250,000 Franken der Staatskasse und 230,000 Fr. dem Reservefonds zufallen.

Wiederum ein Konflikt bei Seine in Arbon

Es sind noch nicht viele Monate her, seitdem ein erster Konflikt zwischen der Arbeiterschaft und der Fabrik Seine in Arbon am Bodensee geschlichtet wurde.

Entgegen der Vereinbarung vom 29. August vergangenen Jahres wurde versucht, Arbeiter von der Organisation absperrig zu machen. Es stellte sich heraus, daß Angestellte den Arbeitern die Verbandsangehörigkeit direkt verboten haben.

Die Firma Seine hat schon viel von sich reden machen. Es scheint nun geradezu, als ob sie à tout prix in den Augen von allen rechtlich und gerecht denkenden Leuten sich kompromittieren wolle.

Ausland

Eine Schwindlerbande ertappt.

In Paris entdeckte die Polizei am letzten Dienstag, 28. d., einen Belgier namens Léon, der das Haupt einer berüchtigten Fälscherbande ist, welche in Genf falsche Wertpapiere fabrizierte.

Deutsche Hilfe in Südtalien.

Unter dem Titel „Deutschland hoch!“ räumt das Hauptblatt Siziliens, die „L'Orto“, in einem Leitartikel das große deutsche Werk. Der Transport des deutschen Schiffes „Myria“, Liebesgaben im Werte von ca. 300,000 Mark, habe geradezu verblüfft.

Zum Studententravall in Prag.

Der Polizeidirektor lud letzten Donnerstag, 28. d., die Vertreter der deutschen Studenten vor und regte, mit Rücksicht auf die von der Stadtgemeinde durchgeführte Ausweisung des Strophenpflasters (die angeblich zu Kanalfaltenszwecken erfolgt ist) an, den Bummel zeitlich oder räumlich einzuschränken oder zu verlegen.

Mit achtzehn Jahren Gefängnis

muß ein Bürger des nordamerikanischen Staates Virginia dafür büßen, daß er irrig annahm, er sei nicht rein europäischer Herkunft. Er freite im guten Glauben, daß in seinen Adern auch ein Tropfen Negerblut flöße, eine schwarze Jungfrau und verfiel dadurch dem Staatsanwalt, der ihn wegen Verletzung des in 28 Staaten der Union bestehenden Gesetzes anlagte, nach dem Angehörige einer weißen Rasse sich mit keiner Person vermählen dürfen, deren Blut auch nur die geringste Beimischung von Negerblut hat.

Verwegene Räuber in London.

Zwei Ausländer, anscheinend Italiener, hielten letzten Samstag in London ein Automobil an, worin sich zwei Angestellte einer Kautschukfabrik befanden, welche Lohnsummen nach ihrer Fabrik zu bringen hatten.

Wie oft haben die Dorfbewohner ihn da bewundert. Es war auch ein erhebender Anblick, die hohe, imposante Gestalt des Präsidenten, seine eisernen, aber angenehmen Gesichtszüge, sein schneeweißes Haar, seine militärische Haltung zu sehen, wenn er als Reihdiener zum Altare schritt.

Ein solches Leben mußte natürlich den Haß der Ungläubigen und auch der schlechten Katholiken erregen. Am 5. August 1875 erklärte ihm ein Freund, die Freimaurer hätten seinen Tod beschlossen und zwar schon für die nächsten Tage.

einer der Verschworenen, grüßte ihn und folgte ihm nach. Bei der zweiten Säule zog er sein Schwert und spaltete Moreno das Haupt. Drei Verschworene eilten herbei und drückten ihre Revolver ab.

Unter lautem Wehklagen des Volkes wurde der sterbende Präsident in die Vorhalle der Kathedrale getragen. Dort, am Fuße des Missionkreuzes, welches er ein Jahr zuvor auf seinen Schultern getragen, empfing er die letzte Oelung.

Literarisches

Das Weibbuch der hl. Kirche für die Laien, bearbeitet von P. Anselm Schott, ist soeben in zweifacher Auflage in der Herderischen Buchhandlung in Freiburg i. B. erschienen. Das treffliche Weibbuch ist bereits in 100,000 Exemplaren im deutschen Sprachgebiete in Gebrauch.

Zur Berufswahl. Schul- und Frauenbehörden, Lehrer und Erzieher haben gewiß schon oft das Bedürfnis empfunden, den aus der Schule ins Erwachsenenleben abtretenden Knaben und ihren Eltern eine Begleitung bei der so schwierigen und wichtigen Wahl des Berufes bieten zu können.

Einer Anregung von Erziehern folgte Leisner, hat die Zentralprüfungskommission des schweizerischen Gewerbevereins einen bewährten Kenner des gewerblichen Lehrlingswesens, Hrn. G. Hug in Winterthur, mit der Abfassung einer „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Frauenbehörden betraut und dieselbe noch Männern der Praxis zur Durchsicht vorgelegt.

Auch ein Unparteiischer. Richter (zu zwei Bauern): „Also ihr hattet einen Streit und der Michel hat euch beide durchgeprügelt?“ Bauern: „Ja! der hat'n Unparteiischen gepiekt.“



de ertappt.

Am letzten ...

Abteilungen.

und hoch ...

in Prag.

Am Donnerstag ...

Gefängnis

Manischen Staates ...

London.

Am Samstag ...

Waffenbesitzer ...

Die Leiche ...

Der ...

Erpfling Forest und ...

In der Welt herum

In Persien ...

Der englische ...

In Berlin ...

Oesterreich ...

Neueste Unglückschronik

Vom Automobil ...

Automobilfahrer ...

Eine Automobilfabrik ...

Als ob sich ...

Ein Unfall beim ...

In Bourgneuf ...

In Vermos ...

Beim Kaisergeburtstagsfest ...

Nicht Wochen in der Jauchegrube.

Am 29. November ...

Kanton Freiburg

Staatsratsverhandlungen ...

Die Freiburger Staatsbank ...

Zwei neue Ärzte ...

Zwei anonyme ...

Kantonale ...

Es haben sich ...

Der Murtensee ...

Soeben meldet ...

Der ...

Die ...

Der ...

Der ...

Die ...

Das ...

Landwirtschaftliche ...

Theater in ...

Stadt Freiburg

Die berufliche ...

Nachdem Herr ...

Das einzige ...

Die berufliche ...

Es werden in ...

Der ...

Freiburgischer ...

Die Arbeit ...

Die ...

Die ...

Die ...

Konzert der ...

Symphonie Nr. 40 ...

Gottesdienstordnung in Freiburg

Am Sonntag, 31. Januar ...

Neuestes und Telegraf

Bergsturz in ...

Lebendig verbrannt ...

Erdbeben in ...

Bergwerk-Einsturz ...

Kantonales ...

Liste des ...

Kantonales ...

Des ...

Des ...

Dankagung ...



